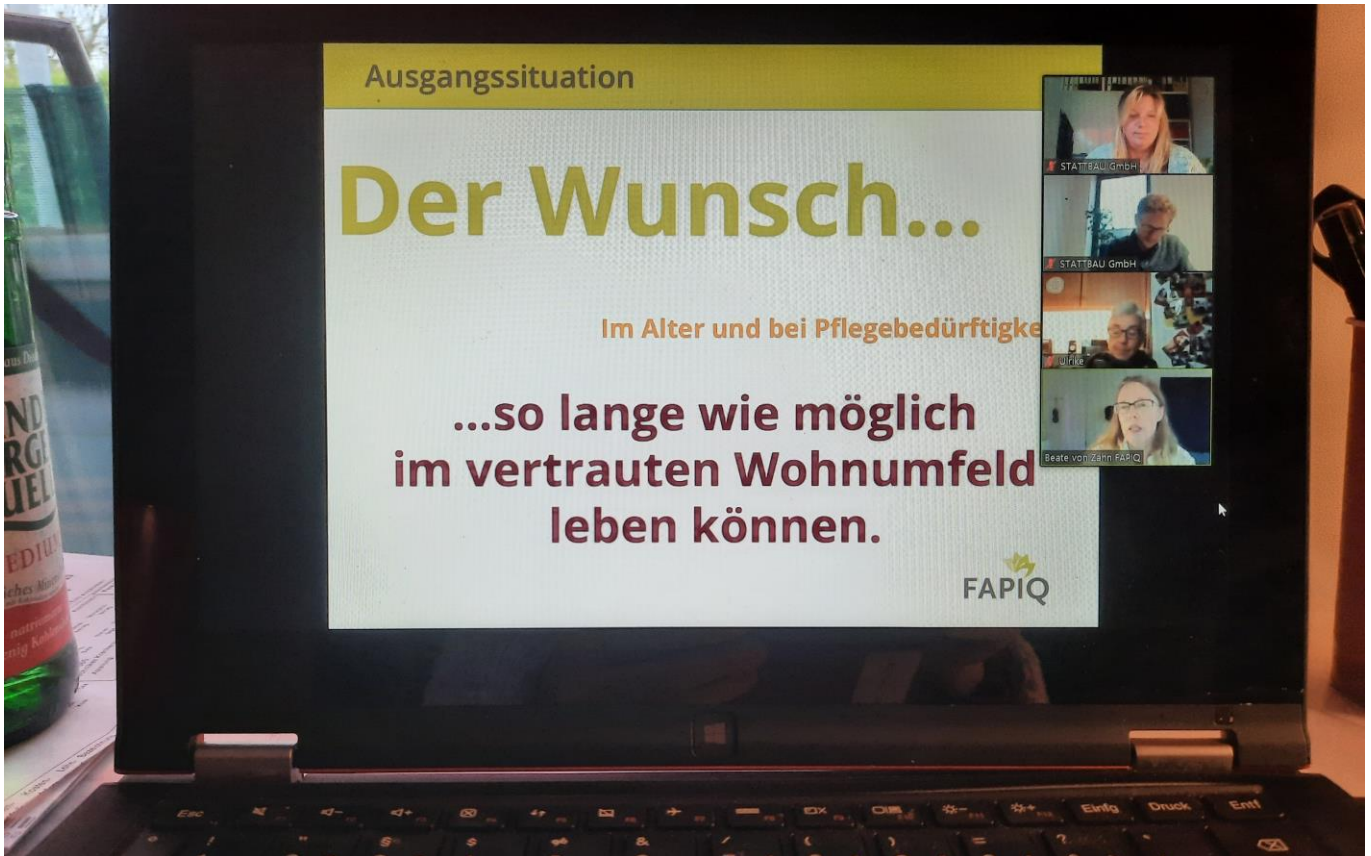


127. Ausgabe des Newsletters der Netzwerkagentur



Freitagscafé 12/2020 | ©STATTBAU Archiv

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

mit der 127. Ausgabe unseres Newsletters verabschieden wir uns in die Weihnachtspause und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit Interessierten, Gruppen, Verbänden, Verwaltungen und allen Gemeinwohlorientierten in diesem besonderen Jahr.

Gelebte Gemeinschaft kommt in dieser schwierigen Zeit allen zugute. Und wir merken es bereits, die Nachfrage nach gemeinschaftlichem Wohnen steigt. Menschen sehnen sich nach mehr Gemeinschaft und Schutz, Austausch und solidarischen Nachbarschaften.

Auch im nächsten Jahr werden wir mit den Projekten der Netzwerkagentur dran bleiben: an den neuen Stadtquartieren, an standardisierten Verfahren für Miet-Wohnprojekte, an Erfolgsgeschichten und solchen, die es werden wollen.

Bis dahin bleiben Sie gesund und gemeinschaftlich verbunden.

Das Team der Netzwerkagentur wünscht ein entspanntes frohes Fest und Elan für das Gemeinwohl 2021!

Constance Cremer | Theo Killewald | Sebastian Mehling | Markus Tegeler | Nele Trautwein | Marlis Karlsch |

Tagesaktuelle Informationen finden Sie nach wie vor unter www.netzwerk-generationen.de



001 | Termine und Aktuelles

- 28.10.-08.12 | Online Die Herbst-Konferenz 2020 [...mehr](#)
- 03.12.-28.03 | Online Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur [...mehr](#)
- 27.11. | Online Bericht zum Freitagscafé: Barrierefreiheit als Teilhabe [...mehr](#)
- 04.12. | Online Bericht zum Treffen der Wohntische [...mehr](#)

002 | Informationen aus dem Netzwerk

- Deutscher Engagementpreis 2020 [...mehr](#)
- Save the Date: Fokus Wohnen [...mehr](#)
- Neue Stadtquartiere gestalten: lebendig, nachhaltig, resilient [...mehr](#)
- FAPIQ Förderaufruf 2021 [...mehr](#)
- Bundespreis Koop.Stadt [...mehr](#)
- Alternative Wohnformen [...mehr](#)

003 | Aktuelle Projekte

- Seniorenrechtliches Wohnen im ruhigen Kaulsdorf [...mehr](#)
- Genossenschaftlich Wohnen in den Buckower Feldern [...mehr](#)

004 | Wohntische der Netzwerkagentur

- Termine und Kontakte der Berliner Wohntische [...mehr](#)
- Wohntisch in Zehlendorf: MehrGenerationenWohnen – Individuell & Gemeinsam [...mehr](#)

005 | Publikationen und Presse

- Partizipation in Pandemiezeiten [...mehr](#)
- Digitalisierung – (k)ein Problem? [...mehr](#)
- Vorschrift ist halt Vorschrift [...mehr](#)
- Altern ohne Pflegeheim [...mehr](#)
- Berliner Mietendeckel: Zweite Stufe tritt in Kraft [...mehr](#)
- Die Zukunft des Wohnens [...mehr](#)
- Weltgrößtes Holzbauviertel soll in Tegel entstehen [...mehr](#)

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



Online-Veranstaltung
Die Herbst-Konferenz 2020

Termin: 28.10. – 08.12.2020 | 15:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Online

„Was macht Kommunen innovativ?“ ist die Kernfrage der Veranstaltungsreihe der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Im Zeitraum vom 28.10. bis 08.12.2020 findet sie in wöchentlichem Turnus als Online-Veranstaltung statt.

Seien Sie dabei! Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Videodokumentation der bisherigen Veranstaltungen steht Ihnen jederzeit zum Nachsehen zur Verfügung. Auch alle weiteren Veranstaltungen werden Ihnen fortlaufend als Aufzeichnungen bereitgestellt.

Detailliertes Programm und Anmeldung unter: <https://kommunen-innovativ.de/anmeldung>



Ausstellung und Publikation
Sorge um den Bestand. Zehn Strategien für die Architektur

Termin: 03.12. – 28.03.2021 | Mi – So: 15:00 bis 20:00 Uhr
Ort: Die Ausstellung ist für die Öffentlichkeit zugänglich, sobald es die aktuellen Entwicklungen zulassen.

„In zehn Strategien stellen Architekt*innen und Urbanist*innen ihre Sorge um den Bestand vor: ein Sorgetragen für den Gebäudebestand, für gewachsene soziale Strukturen und für den Fortbestand der Erde. Sie laden ein, die Permanenz von Gebautem und Gewachsenem zu lesen und plädieren für ein Weiterdenken und achtsames Reparieren von Lebensräumen und Wohnkulturen. Sie zeigen, wie sich neue Perspektiven im urbanen und regionalen Kontext durch vernetzte Ansätze, durch gemeinwohlorientierte Kooperationen und durch Beteiligungskonzepte ergeben. Für den künftigen Bestand, also die heute errichteten Gebäude, werden Strategien für den zirkulären Materialeinsatz und eine Offenheit für kommende Anforderungen entwickelt.





Wir hoffen sehr, Sie bald wieder persönlich im DAZ begrüßen zu können. Die Ausstellung ist für die Öffentlichkeit zugänglich, sobald es die aktuellen Entwicklungen wieder zulassen. Wir informieren Sie so bald wie möglich über das neue Eröffnungsdatum!“

Weitere Informationen unter: <http://www.daz.de/de/sorge-um-den-bestand-zehn-strategien-fuer-die-architektur/>

<<

Bericht der Online-Veranstaltung vom 27.11.2020

Freitagscafé: Barrierefreiheit als Teilhabe

Das letzte Freitagscafé der Netzwerkagentur im November zum Thema Barrierefreiheit fand als reine Onlineveranstaltung statt, welche trotz der räumlichen Trennung die Teilnehmenden zu den Themen barrierefreie Teilhabe, Pflege- und Demenzwohngemeinschaften und Fördermöglichkeiten thematisch näher zusammenbringen konnte.

Mit welchen Maßnahmen eingeschränkter Menschen kurzfristig geholfen werden kann, zeigte Beate von Zahn von der Fachstelle Alter und Pflege im Quartier Brandenburg (FAPIQ) in der ersten Präsentation auf. An fünf Standorten in Brandenburg berät und unterstützt sie in Fragen des altersgerechten Wohnens. Sie plädierte dafür, dass alltagsgerechtes Wohnen nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern eingebettet werden muss in ein Gesamtkonzept für ein altersgerechtes Quartier, welches auch die Planung alltagsunterstützender Angebote, sozialräumliche pflegerische Versorgungsstrukturen und barrierefreier Stadtentwicklung beinhaltet.

Dass für die erfolgreiche Durchführung von Projekten im Bereich der Barrierefreiheit noch große Bedarfe herrschen, beschreibt Ulrike Friedel-Franzen, die für das Nachbarschaftsheim Schöneberg tätig ist und Einblicke in den Alltag der Schnittstellenfunktion zwischen ambulantem Pflegedienst, Sozialstation und Pflegeversicherung gibt. Demnach fehlt für die Begleitung und Beratung der Bewohner*innen von Pflege- und Demenz-WG's qualifiziertes Personal und eine bessere Einbeziehung der Einrichtungen in nachbarschaftliche Strukturen. Die aktuelle Pandemiesituation erschwere den Zugang zu guter Pflege zusätzlich.

Schließlich zeigte Peter Meiwald, Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW), in seinem Beitrag auf, dass die Gesetzgebungen in den letzten Jahren einen immer größeren Konsens über bauliche Voraussetzungen für barrierefreies Wohnen z.B. in der Berliner Bauordnung geschaffen haben. Kredit- und Zuschussprogramme wurden für die Förderung von Einzel- und Gesamtmaßnahmen eingerichtet. Außerdem rundet eine Koordinierungsstelle und Arbeitsgruppen die Fördermöglichkeiten im Bereich der Barrierefreiheit ab.

In der anschließenden Diskussion mit Vertreter*innen sozialer Träger und den Beauftragten für behinderte Menschen in den Bezirken zeigte sich, dass das Thema Barrierefreiheit trotz stattlicher Förderung und gesetzlicher Verankerung nicht konsequent genug in der Praxis des Wohnungsbaus und der Quartierentwicklung umgesetzt, sondern im Regelfall häufig als freiwilliges Zusatzangebot angesehen wird.

Im nächsten Jahr will STATTBAU aus dieser einführenden Veranstaltung zum Thema „Barrierefreiheit als Teilhabe“ eine Reihe machen, in der Themen, die hier angeregt wurden, weiter vertieft werden können, wie z.B. das Thema Wohnungsaustausch, das Thema der gemeinsamen Entwicklung von Leitlinien für die Seniorenpolitik, oder das Thema eines Dialogs zwischen der Senatsverwaltung und den Beauftragten für Menschen mit Behinderung auf Bezirksebene. Wir halten sie auf dem Laufenden.

<<



Bericht zum Treffen der Wohntische

Treffen der Wohntische vom 04.12.2020 per ZOOM

Wohntische und Wohnprojektgruppen sind die Keimzellen von sozialen und funktionierenden Nachbarschaften

Der Einladung der Netzwerkagentur GenerationenWohnen zum virtuellen Treffen waren fünf Wohntische gefolgt: Wohntisch Mittelhof, Zehlendorf, WOGÉ Charlottenburg, Wohntraum e.V., Wohntisch Pankow/Wedding Miteinander, Wohntisch Lichtenrade.

Ergebnis des sehr angeregten und konstruktiven virtuellen Treffens war:

Die Pandemie hat die Arbeit der Wohntische sehr stark beeinträchtigt. Schon während der ersten Welle mussten die Treffen eingeschränkt werden und fanden, wenn in kleineren Gruppen statt, die sich auf digitalen Plattformen bzw. im Freien trafen.

Nach Beendigung des ersten Lockdowns hatte sich bis zum Beginn der zweiten Welle die Situation in den Wohntischen leicht verbessert. Viele Treffen konnten bis dahin in Parks, Gärten oder Biergärten mit ausreichend Abstand stattfinden.

In der Arbeitsgruppe zur Standardisierung hatten Vertreter*innen von Wohnungsbaugesellschaften angemerkt, dass ihnen kaum wirkliches Interesse von Wohnprojektgruppen vorlägen.

Die Vertreterinnen der Wohntische konnten dies nicht bestätigen, sondern bekundeten ihr Interesse an Projekten der GEWOBA, DEGEWO, GESOBAU; WBM und HOWOGE in Spandau, Zehlendorf, Charlottenburg, Pankow und Wedding.

Die Vertreter*innen sind sich einig, dass das gemeinschaftliche generationenübergreifende Wohnen einen zeitlichen Vorlauf zur inhaltlichen Selbstorganisation der Gruppe braucht, den die Wohntische für sich organisieren.

Aus Gesprächen mit den zuständigen Quartiersmanager*innen der Städtischen Wohnungsbaugesellschaften wissen wir, daß sehr großes Interesse daran besteht, solche Gruppen zu integrieren, die die Quartiersmanagementaufgaben, nämlich die Stadtteile und Nachbarschaften zu stabilisieren, unterstützen können und würden. Die Wohntische brauchen aber die Sicherheit und Verbindlichkeit, dass sie auch als wirtschaftlich heterogene Gruppen, in neu entstehende Projekte einziehen können.

Wichtig sind feste Ansprechpartner*innen bei den Wohnungsbaugesellschaften. In der AG Standardisierung wird auch 2021 weiter zum Thema diskutiert.

<<





Live-Stream

Top 50 beim Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises 2020

Die Abstimmung über den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises ist beendet und die 50 Erstplatzierten stehen fest. Am Voting über den Publikumspreis haben 112.953 Menschen teilgenommen. Jede der abgegebenen Stimmen ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Engagierten. Die Preisverleihung war am 3. Dezember in Berlin und wurde mittels Live-Stream übertragen.

Detailliertes Programm unter: www.deutscher-engagementpreis.de/preisverleihung2020



Exkurs: Züricher Wohnungspolitik in der Veranstaltungsreihe „Fokusmonat Wohnen“

Save the Date: Fokus Wohnen

Von Hausbesitzer*innen bis zu Hausbesetzer*innen variieren die Ansprüche an Stadt und Wohnraum enorm. Im Spannungsfeld zwischen Profitmaximierung, bezahlbarem Wohnraum, Aufwertung und Verdrängung stehen sich Akteur*innen unerbittlich gegenüber. Doch wir wollen mehr Dialog. Denn wir alle brauchen ein Dach über dem Kopf und müssen wohnen. Wir beleuchten das Thema «Wohnen» einen Monat lang aus verschiedensten Perspektiven und stellen uns die Frage: «Wem gehört Zürich?».

Mehr über das Projekt und das Programm: <https://tsri.ch/zh/save-date-fokus-wohnen-zurich/>



Aufgezeichnete Webkonferenz

Neue Stadtquartiere gestalten: lebendig, nachhaltig, resilient

Als Antwort auf akute Wohnungsmarktengepässe entstehen wieder größere Neubauquartiere sowohl auf großen innerstädtischen Brach- und Konversionsflächen als auch im Außenbereich. Ganz im Sinne der Neuen Leipzig Charta ist es wichtig, dass diese integriert und partizipativ gedacht, geplant und realisiert werden und neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit auch dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Nur so entstehen auch langfristig attraktive, lebendige und resiliente Quartiere mit einer stabilen gemischten Bewohnerstruktur.

Dazu will die Fachveranstaltung unterschiedliche Fragestellungen für die Quartiersentwicklung beantworten: Wie lassen sich die Ansprüche nach Beteiligung und Koproduktion umsetzen? Wer bestimmt den Nutzungsmix im Quartier, wie gelingt eine gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung und wie lassen sich multifunktionale Grün- und Freiräume in die Planung integrieren.

Für eine weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema wurde die Aufzeichnung der gesamten Veranstaltung als auch die Präsentationen der Referenten und Kommentatoren auf der folgenden Website zusammengestellt:

<https://www.deutscher-verband.org/index.php?id=647>



Start der neuen Förderphase

FAPIQ Förderaufruf 2021

Es ist wieder soweit: Die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ) ruft zum sechsten Mal alle interessierten Akteure, Vereine und Initiativen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern dazu auf, sich mit innovativen und praktischen Ideen zum Thema "Gut Älterwerden im vertrauten Wohnumfeld" zu bewerben. NEU: Die Bewerbungsphase für den Förderaufruf 2021 beginnt diesmal früher, damit Sie mehr Zeit für die Umsetzung haben.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de



Im Auftrag der



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



FAPIQ fördert praxisnahe Ideen - von der Mitfahrerbank, über die Schaffung von Nachbarschaftstreffs bis hin zu Beratungsangeboten vor Ort. FAPIQ unterstützt vor allem kleine Ideen und freut sich auf möglichst vielfältige Bewerbungen. Geförderte Beiträge werden im Rahmen des FAPIQ-Fachtags Ende Oktober 2021 vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz gewürdigt.

Es stehen insgesamt 45.000 Euro Fördergelder aus Mitteln des Landes Brandenburg zur Verfügung. Die eingereichten Beiträge werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Damit sollen möglichst viele Projekte und Maßnahmen im Land Brandenburg unterstützt werden.

Bewerben kann man sich ab sofort bis zum 4. Januar 2021.

Weitere Informationen zu FAPIQ und **die Bewerbungsunterlagen** finden Sie unter: <https://www.fapiq-brandenburg.de/>



Wettbewerb | Bundespreis kooperative Stadt

Koop.Stadt

„Mit dem Bundespreis kooperative Stadt zeichnet die Nationale Stadtentwicklungspolitik erstmals Kommunen aus, die durch verschiedene Aktivitäten und Beispiele die Arbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Nachbarschaftsgruppen und soziokulturellen Akteuren aktiv fördern und so zu einer breiten Mitwirkung am und Mitgestaltung von Stadtraum beitragen. Prämiiert wird die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit dem Ziel rechtliche, politische und strukturelle Standards der Kooperation zu etablieren, neue Möglichkeitsräume zu eröffnen und die Akteursvielfalt in Städten zu erhöhen. Teilnehmen können große und kleine Kommunen, die Hand in Hand mit der Zivilgesellschaft am Gemeinwohl bauen.“

Die Bewerbungsphase läuft vom 10.12.2020 bis 10.03.2021.

Mehr Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: <https://koop-stadt.de/>



Online-Veranstaltung

Alternative Wohnformen

„Unser erstes Treffen diente dem Austausch über Vorstellungen, Wünsche und Erfahrungen zum Thema „Alternative Wohnformen“. Wie stellst Du Dir Deine optimale Wohnform vor: Ist es die Wohngemeinschaft in der Stadt oder träumst Du von einem Wohnprojekt im Umland? Vielleicht hattest Du schon mal die Idee, mit Deinem Kind in ein Mehrgenerationenhaus zu ziehen? Oder gibt es ganz andere Vorstellungen? Bei diesem Treffen soll es darum gehen Ideen zu sammeln, Kontakte zu knüpfen und uns über erste Handlungsoptionen auszutauschen. (Ein Folgetreffen findet am 24. Februar 2021 statt.)“

Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.shia-berlin.de/>





Neubauprojekt der Gesobau AG in der Lion-Feuchtwanger-Straße / Gadebuscher Straße

Seniorenrechtliches Wohnen im ruhigen Kaulsdorf

Ein altersgerechtes Wohnungsbauprojekt der Gesobau AG in Kaulsdorf ist nun bezugsfertig. Die 334 Mietwohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug zugänglich und sollen mithilfe der seniorenrechtlichen Ausstattung ein generationsübergreifendes Wohnen ermöglichen. Durch einen Kooperationspartner stehen den Bewohner*innen zusätzliche Angebote und Services rund ums Wohnen zur Verfügung. Einige wenige Wohneinheiten sind aktuell noch zu vermieten!

Kontakt zum Vermietungsbüro der Gesobau AG:

Stiftsweg 1
13187 Berlin

www.gesobau.de/neubau

Mehr über das Projekt: <https://www.gesobau.de/bauen/neubau/lion-feuchtwanger-strasse-19-21-kaulsdorf.html#>



Genossenschaftlich Wohnen in den Buckower Feldern

Bereits 54 von 70 Wohneinheiten im Neubauprojekt reserviert.

In dem neuen grünen und autofreien Stadtquartier Buckower Felder bauen wir drei Wohngebäude in Holzbauweise und haben dafür eine neue Genossenschaft gegründet. Das Wohnungsangebot reicht von Ein-Zimmer Apartments, über Familien- und Clusterwohnungen bis hin zu Atelierwohnungen zum Wohnen und Arbeiten.

Unser Projekt bietet Dir was Du Dir vielleicht schon lange wünschst: Du kannst Dich an einem ökologisch nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Bauvorhaben beteiligen. Du wohnst zu einer dauerhaft stabilen Kostenmiete und verfügst zusätzlich über ein großes Angebot an Gemeinschaftsräumen. Du hast als Mitglied der Genossenschaft ein demokratisches Mitgestaltungsrecht an Deinem Zuhause.

Dienstags und Donnerstags werden jeweils um 16 Uhr Online-Beratungstermine angeboten für die man sich per Email anmelden kann: buckower.felder@urbancoopberlin.de

Mehr Informationen auf www.urbancoopberlin.de/projekte/buckower-felder/





004 Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sämtlicher Wohntische sind unter www.netzwerk-generationen.de zu finden.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an einem Wohntisch haben, informieren Sie sich bitte beim jeweiligen Wohntisch auf wie es während der aktuellen Situation bezüglich Covid-19 möglich ist, mit den Wohntischen in Kontakt zu treten.

Falls Sie eine Wohntisch-Gruppe neu kennenlernen und besuchen möchten, melden Sie sich doch bitte bei dem jeweiligen Wohntisch an. **Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!**

Weitere Informationen und Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de. <<

Wohntisch in Zehlendorf: MehrGenerationenWohnen - Individuell & Gemeinsam

Termin: jeder 1. und 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Wir möchten: Bezahlbar und sicher in eigenen Wohnungen bis ins hohe Alter leben. Respektvoll und tolerant miteinander umgehen. Füreinander da sein, uns helfen und austauschen, Interessen und Fähigkeiten einbringen. Genießen - Faulenzen - Lachen.

Wir suchen: Eine Wohnanlage im Südwesten Berlins sowie interessierte Menschen jeden Alters für unser Projekt MehrGenerationenWohnen: z. B. Familien, Paare, Einzelpersonen usw., die gemeinsam mit uns leben wollen.

In Corona Zeiten finden die Treffen unregelmäßig statt und sind vorab telefonisch zu erfragen.

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über tel: 030-801 975 14, mail: selbsthilfe@mittelhof.org. Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 – 13.00 Uhr | Di/Mi 16.00 – 18.00 Uhr | Do 12.00 – 15.00 Uhr. <<





Handreichung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Partizipation in Pandemiezeiten

Die Handreichung gibt einen detaillierten Überblick über kontaktlose Beteiligungsmethoden. Sie soll insbesondere Planer*innen und Akteur*innen in der Stadtentwicklung über Methoden informieren, die trotz physischer Distanz durchführbar sind. Auf diese Weise kann die herausfordernde Situation als Chance für die Stadtentwicklung genutzt werden.

Link: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/leitlinien-buergerbeteiligung/download/>



Karikaturenwettbewerb zu Alter und Digitalisierung der BAGSO
Digitalisierung – (k)ein Problem?

Digitalisierung ist für ältere Menschen Chance und Herausforderung zugleich. Einerseits kann sie ein selbstbestimmtes Leben im Alter und gesellschaftliche Teilhabe erleichtern. Andererseits stellt die Digitalisierung alle und damit auch ältere Menschen vor die Herausforderung, die zahlreichen Geräte und Anwendungen zu nutzen. Mit dem Karikaturenwettbewerb wollte die BAGSO Altersstereotype aufbrechen und differenzierte Altersbilder zeichnen.

Insgesamt wurden Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro verliehen. Eine unabhängige Jury hatte die Preisträgerinnen und Preisträger aus 241 Teilnehmenden aus acht Ländern ausgewählt.

In den zahlreichen Cartoons und Karikaturen setzen sich die Autorinnen und Autoren mit den unterschiedlichen Einflüssen digitaler Technologien auf das Leben älterer Menschen auseinander. Einige der rund 400 eingereichten Karikaturen sind auf der [Facebook-Seite des Programms](#) Altersbilder zu sehen.

BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
 Noeggerathstraße 49
 53111 Bonn





Artikel, Neues Deutschland | 03.11.2020 | Rainer Rutz

Vorschrift ist halt Vorschrift

Das Bezirksamt Mitte bremst ein lesbisches Wohnprojekt aufgrund einer Erhaltungsverordnung von 2015.

Knapp 70 Mietwohnungen, dazu eine Pflege-WG mit acht Plätzen, ein Kiezcafé, Beratungs- und Veranstaltungsräume: Eigentlich sollten in wenigen Wochen die Bauarbeiten beginnen für Berlins erstes großes Wohnprojekt, das sich in erster Linie an ältere lesbische Frauen richtet. Eigentlich, denn tatsächlich wird auf dem bislang als Parkplatz genutzten Grundstück neben dem Rathaus Mitte erst einmal überhaupt nichts passieren. Weder in diesem noch im kommenden Jahr.

Link zum Artikel: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1143940.wohnprojekt-vorschrift-ist-halt-vorschrift.html?sstr=gemeinschaft|wohnen>

<<

Artikel, berliner Morgenpost | 03.11.2020 | dpa

Altern ohne Pflegeheim

In fünf rheinland-pfälzischen Dörfern gibt es inzwischen Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Bis Jahresende sollen drei weitere fertig sein. Das Projekt wird im kommenden Jahr weitergeführt.

Alt werden im vertrauten Umfeld und ohne Pflegeheim - mit diesem Ziel bringt das Projekt WohnPunkt RLP ländliche Kommunen mit privaten Investoren, Bürgervereinen, ambulanten Pflegediensten und anderen Beteiligten zusammen.

Link zum Artikel: <https://www.morgenpost.de/lifestyle/wohnen/article230843538/Weitere-Doerfer-im-Projekt-zum-Wohnen-im-Alter-dabei.html>

<<

ZDF Heute | 23.11.2020 | Sylvia Bleßmann

Berliner Mietendeckel: Zweite Stufe tritt in Kraft

Neun Monate nach Inkrafttreten des Mietenwohngesetzes gilt nun die zweite Stufe: Vermieter dürfen weder mehr als die festgelegten Miet-Obergrenzen fordern noch annehmen.

Der Plan, Mieten, die nach oben keine Grenze kennen, einen Deckel zu verpassen, heißt in Berlin: Mietendeckel. Für fünf Jahre wurden die Mieten von 1,5 Millionen Wohnungen in Stufe 1 eingefroren - zum Mietpreisstand Juni 2019. Alle Mieter sollten vom Hauseigentümer oder Verwalter innerhalb von zwei Monaten ab Inkrafttreten des Gesetzes über Eckdaten ihrer Wohnung wie Baujahr, Wohnlage oder Ausstattung informiert werden.

Link zum Artikel: <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/mietendeckel-wohnraum-berlin-100.html>

<<

Kommunal.de | 01.12.2020 | Daniel Dettling

Die Zukunft des Wohnens - ein Zukunftsforscher blickt nach vorn!

Die Nachfrage nach kleineren Wohneinheiten und gemeinschaftlichem Wohnen wird steigen, auch weil sich die Menschen nach Corona nach mehr Gemeinschaft und Schutz sehnen, sagt Zukunftsforscher Daniel Dettling. Eine neue Wohnbewegung setzt auf Sicherheit und Nachbarschaften.





Die Immobilienpreise und Mieten in den großen Städten für Wohnraum steigen auch in der Coronakrise weiter. Eine Ursache ist die Zunahme von Single-Haushalten. Ihre Zahl ist in den letzten 30 Jahren bundesweit um 46 Prozent gestiegen. In Städten wie München oder Berlin wohnt fast jeder Zweite in einem Ein-Personen-Haushalt. Zunehmen wird auch die Zahl der älteren Menschen. Werden die größeren Städte zu Orten von Singles und Senioren? Die Nachfrage nach kleineren Wohneinheiten und gemeinschaftlichem Wohnen wird in Zukunft steigen, auch weil sich die Menschen nach Corona nach mehr Gemeinschaft und Schutz sehnen. Gefragt sind innovative und Antworten und neues Denken.

Link zum Artikel: <https://kommunal.de/wohnraum-neues-europaeisches-bauhaus>



Berlin.de | 01.12.2020 | Daniel Dettling

Weltgrößtes Holzbauviertel soll in Tegel entstehen

„Ab 2021 entsteht im östlichen Teil des ehemaligen Flughafens Tegel mit über 5000 Wohnungen das größte Holzbauviertel weltweit: das Schumacher-Quartier“, sagte Stadtentwicklungssenator Sebastian Scheel (Linke) der Deutschen Presse-Agentur. Es solle klimaneutral sein und bezahlbar - für Bauherren wie für die späteren Mieterinnen und Mieter. „Dafür wird die sogenannte [Bauhütte 4.0](#) in Berlin TXL installiert“, so der Senator. „Von der Forschung über die Entwicklung bis hin zur Produktion und dem fertigen Holzbau-Quartier findet so alles an einem Ort statt. Das könnte dem urbanen Holzbau zum Durchbruch verhelfen. Mit neuen Technologien, Vernetzung und intelligenter Produktion im Sinne von Industrie 4.0 soll es hier gelingen, den Holzbau mittelfristig 20 bis 25 Prozent günstiger als Massivbau zu machen - bei 80 Prozent Emissionseinsparung.“

Link zum gesamten Beitrag auf berlin.de: <https://www.berlin.de/special/immobilien-und-wohnen/...>



Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

STATTBAU GmbH

Hermannstr. 182 | 12049 Berlin

Tel.: 030 / 690 81 – 0 | Fax: 030 / 690 81 – 111

Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Mehling,
R. Stricker, M. Tegeler, H. Pfander, T. Killewald

www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist die/der jeweilige Autor*in verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses/dieser Autor*in dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de



Im Auftrag der



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen